

Pro und Contra Impflicht
Ergebnisse einer Repräsentativbefragung

Vertraulich!

INHALT

	Seite
AKTUELLER IMPFSTATUS DER BEVÖLKERUNG.....	1
UNTERSTÜTZUNG FÜR EINE ALLGEMEINE IMPFPLICHT RÜCKLÄUFIG	4
ZWEIFEL AN DER DURCHSETZUNG	8

<u>TABELLENTEIL</u>	Seite
TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN	I

TABELLEN

	Tabelle
<u>Allgemeine Impfpflicht</u>	
Aussagen über eine allgemeine Impfpflicht	1 a-f
Ist mit einer allgemeinen Impfpflicht zu rechnen?.....	2
Zustimmung zu einer allgemeinen Impfpflicht –	
• allgemein	3
• graduell	4 a-b
Eigener Impfstatus	5
Impfwillige/Geimpfte: Hauptgrund für die Impfung	6 a-c
Impfunwillige: Voraussichtliche Reaktion auf die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht	7 a-b
Hatte man schon selbst eine Corona-Infektion?	8
Ist die Verkürzung des Genesenenstatus von 6 auf 3 Monate gerechtfertigt?	9

ANHANG

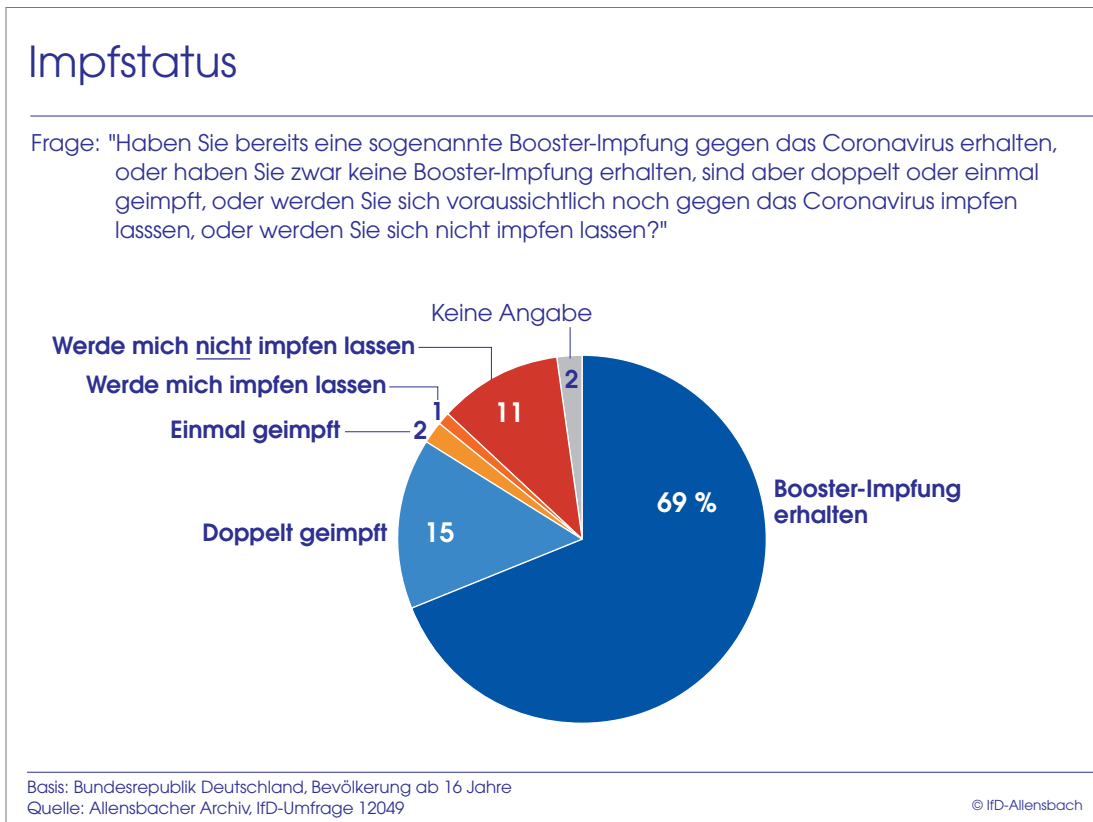
Untersuchungsdaten
Statistik der befragten Personengruppe
Fragebogensauszug mit Anlagen

AKTUELLER IMPFSTATUS DER BEVÖLKERUNG

Die Impfquote in Deutschland wird kontinuierlich veröffentlicht und zurzeit mit 75 Prozent vollständig Geimpften angegeben. Dabei sind zwei Punkte zu berücksichtigen: Zum einen gibt es Zweifel, ob die Daten tagesaktuell exakt erfasst werden; das RKI selbst hat in Befragungen höhere Impfquoten ermittelt und geht daher davon aus, dass die offiziellen Zahlen aufgrund von Meldeverzögerungen die tatsächliche Impfquote etwas unterschätzen. Zum anderen wird die Impfquote auf die gesamte Bevölkerung bezogen, einschließlich von (Klein-) Kindern. Für unter 5-Jährige steht jedoch noch kein zugelassener Impfstoff zur Verfügung, für 5- bis 11-Jährige erst seit einigen Wochen.

In der erwachsenen Bevölkerung ist die Impfquote signifikant höher. Die aktuelle Befragung stützt sich auf 1.033 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre. 85 Prozent von ihnen sind vollständig geimpft, 70 Prozent haben auch schon eine Auffrischungsimpfung erhalten. Die Impfquote der vollständig Geimpften deckt sich mit den Zahlen, die das RKI aktuell für die Bevölkerung ab 18 Jahre verzeichnet. Für die 12- bis 17-Jährigen wird die Impfquote aktuell mit 65 Prozent angegeben, für die 5- bis 11-Jährigen mit 21 Prozent.

Damit ist die Impfquote in der erwachsenen Bevölkerung durchaus beachtlich. Dass diese Quote in nächster Zeit auf freiwilliger Basis deutlich ansteigt, ist kaum zu erwarten: 2 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahre sind bisher einmal geimpft, ein weiteres Prozent ist zur Erstimpfung entschlossen, während sich 11 Prozent nicht impfen lassen möchten. Die Nichtimpfwilligen rekrutieren sich überdurchschnittlich aus den schwächeren sozialen Schichten: Von ihnen wollen sich 15 Prozent nicht impfen lassen, in den mittleren Schichten 10 Prozent und in den höheren sozialen Schichten lediglich knapp 9 Prozent.

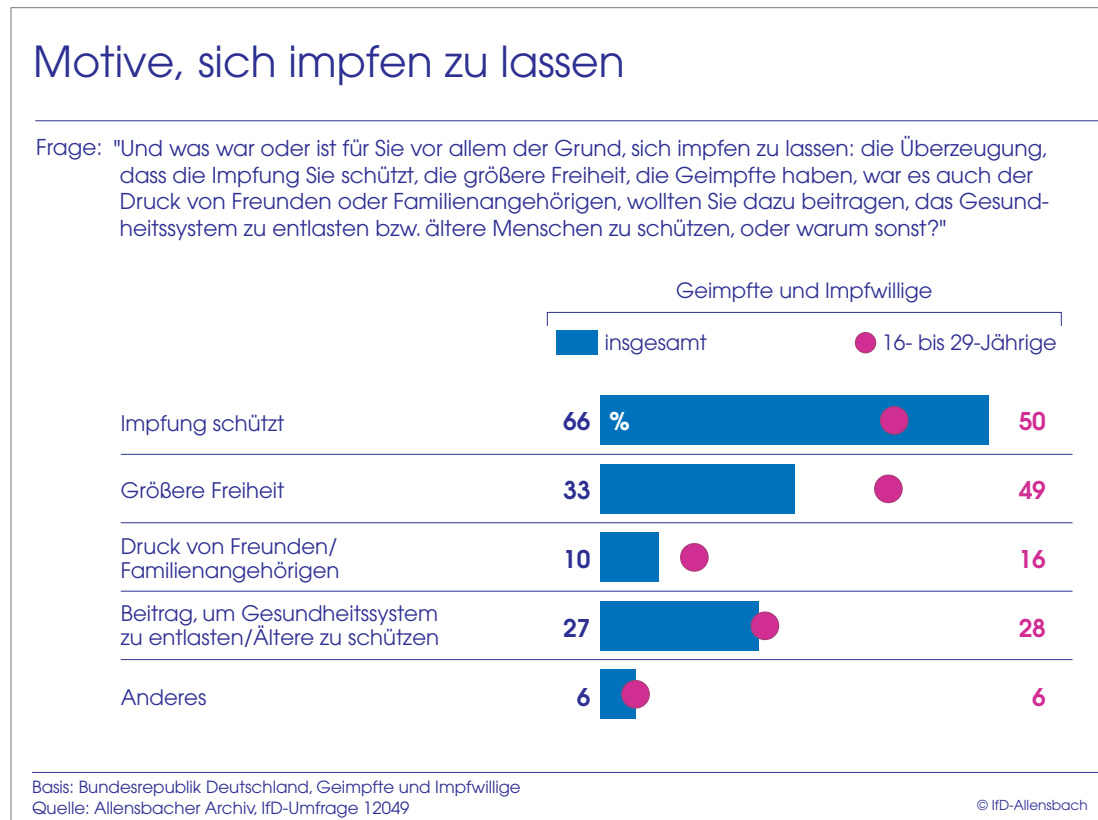


Ein Viertel der bisher Ungeimpften war bereits infiziert und hat damit zumindest teilweise noch den Genesenenstatus. Von den geimpften Bevölkerungskreisen hat sich (wissentlich) bereits jeder Zehnte einmal infiziert.

Das Hauptmotiv für eine Impfung ist der Wunsch, sich selbst zu schützen. Zwei Drittel der Geimpften bzw. Impfwilligen nennen als Motiv für ihre Entscheidung den Schutz durch die Impfung, 33 Prozent (auch) die größere Freiheit, 27 Prozent den Wunsch, das Gesundheitssystem zu entlasten bzw. vulnerable Gruppen zu schützen. Die Motivlage ist nicht in allen Bevölkerungsgruppen gleich; so spielt das Motiv, sich selbst durch die Impfung zu schützen, in der jungen Generation eine deutlich geringere Rolle als in der mittleren und älteren Generation, die größeren Freiheitsspielräume, die durch die Impfung erreicht werden, dagegen eine weit überdurchschnittliche: Für 33 Prozent der Geimpften bzw. Impfwilligen sind die Freiheitsspielräume, die mit der

Impfung verbunden sind, ein wesentliches Motiv, dagegen für 49 Prozent der unter 30-Jährigen. Auch der Druck von Angehörigen und Freunden spielt bei unter 30-Jährigen eine überdurchschnittliche Rolle.

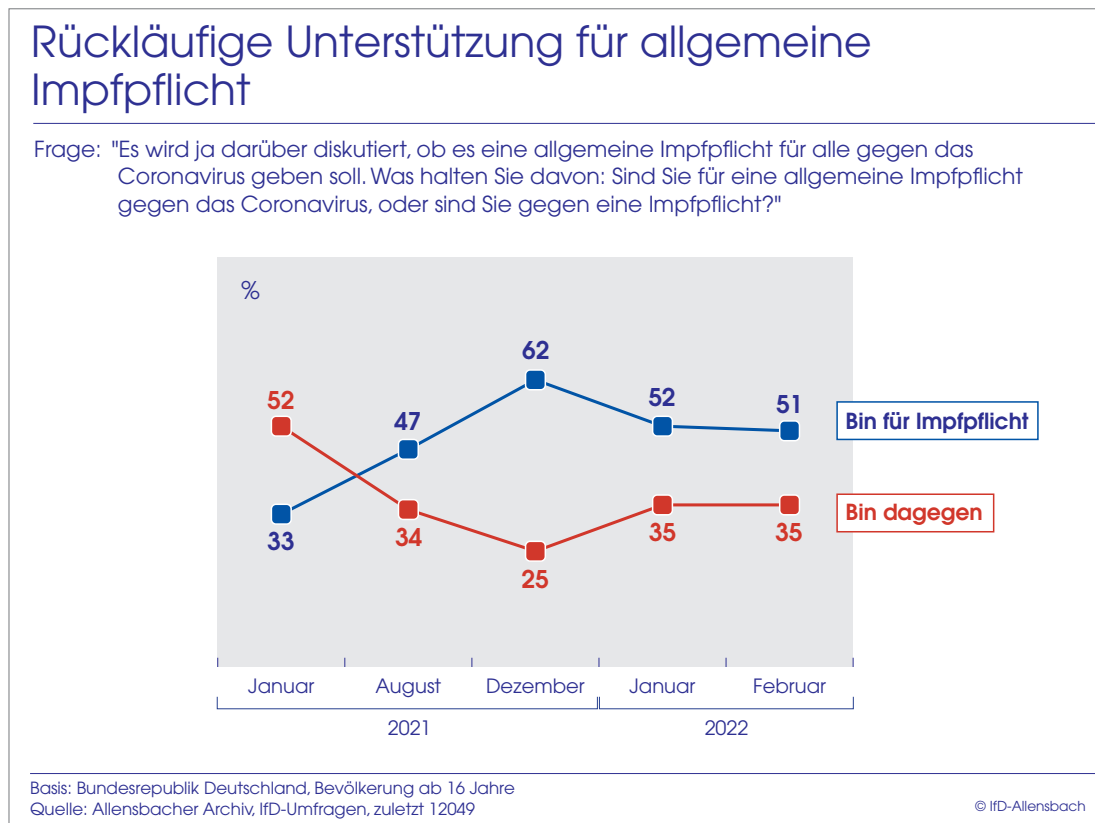
Schaubild 2



UNTERSTÜTZUNG FÜR EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT RÜCKLÄUFIG

Die letzten Monate waren von einer kontroversen Debatte über eine allgemeine Impfpflicht geprägt. Im Zuge dieser Diskussion hat die Unterstützung für eine allgemeine Impfpflicht nicht zugenommen, sondern ist zurückgegangen. Im vergangenen Jahr war die Unterstützung kontinuierlich angestiegen: Im Januar, als der größte Teil der Bevölkerung noch ungeimpft war, lag die Unterstützung für eine allgemeine Impfpflicht lediglich bei 33 Prozent, im Sommer dann bei 47 Prozent, Ende vergangenen Jahres bei 62 Prozent. Aktuell sprechen sich jedoch nur noch 51 Prozent der Bevölkerung für eine allgemeine Impfpflicht aus, 35 Prozent dagegen.

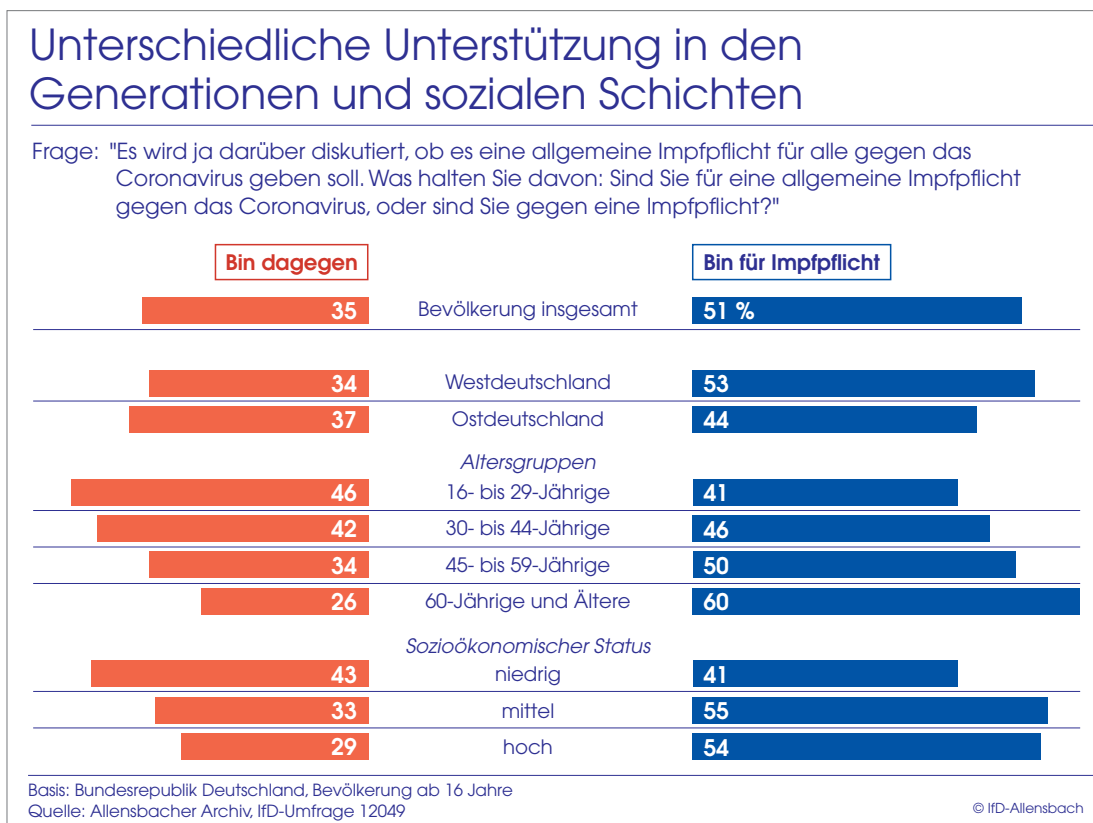
Schaubild 3



Die Unterstützung für eine allgemeine Impfpflicht hängt nicht nur vom Impfstatus, sondern auch vom Alter und der sozialen Schicht ab. Bei den unter 30-Jährigen stellen die Gegner einer Impfpflicht eine relative Mehrheit: 46 Prozent der unter 30-Jährigen

sprechen sich gegen eine allgemeine Impfpflicht aus, 41 Prozent dafür. Unter den 30- bis 44-Jährigen gibt es nur eine knappe Mehrheit zugunsten einer Impfpflicht, erst bei den 45-Jährigen und Älteren eine deutliche absolute Mehrheit. Von den 60-Jährigen und Älteren votieren 60 Prozent für eine Impfpflicht, nur 26 Prozent dagegen. In den mittleren und höheren sozialen Schichten unterstützt die Mehrheit eine Impfpflicht, in den schwächeren sozialen Schichten dagegen nur 41 Prozent. Die ungeimpften Bevölkerungskreise lehnen erwartungsgemäß eine Impfpflicht fast geschlossen ab: 97 Prozent sprechen sich gegen eine Impfpflicht aus, von den Geimpften dagegen nur 27 Prozent.

Schaubild 4



Die Ablehnung von Ungeimpften fällt wesentlich rigorosser aus als die Unterstützung einer allgemeinen Impfpflicht durch die geimpften Bevölkerungskreise. Dies wurde mit Hilfe einer differenzierten Skala ermittelt, mit der die Intensität der Zustimmung bzw. Ablehnung untersucht wurde. Die Befragten wurden gebeten, anhand einer 11-

stufigen Skala von -5 (sehr gegen eine allgemeine Impfpflicht) bis +5 (sehr für eine allgemeine Impfpflicht) die eigene Position zu verorten. Im Durchschnitt beschrieben die Befragten ihre Position mit der Skalenstufe +1; dieser relativ niedrige Zustimmungswert ist jedoch in erster Linie auf eine deutliche Polarisierung zurückzuführen: 39 Prozent der Bevölkerung sprachen sich vehement für eine allgemeine Impfpflicht aus (Skalenstufe +4 und +5), 22 Prozent vehement dagegen (Skalenstufen -4 und -5). Bemerkenswert ist jedoch die getrennte Analyse von geimpften und ungeimpften Bevölkerungskreisen: Während Ungeimpfte ihre Einstellung im Durchschnitt mit -4,5 beschrieben, positionierten sich die Geimpften im Durchschnitt bei +1,8. Damit ist der Konsens in den ungeimpften Bevölkerungskreisen in Bezug auf eine allgemeine Impfpflicht wesentlich breiter als in den geimpften Bevölkerungskreisen. Während unter den Ungeimpften niemand die zustimmenden Skalenstufen +1 bis +5 wählte, sprachen sich immerhin 23 Prozent der geimpften Bevölkerungskreise mehr oder weniger dezidiert gegen eine Impfpflicht aus. Weitere 12 Prozent wählten die neutrale Skalenstufe 0.

Schaubild 5

Intensität von Zustimmung und Ablehnung

Frage: "Es wird ja darüber diskutiert, ob es eine allgemeine Impfpflicht für alle gegen das Corona-virus geben soll. Was halten Sie davon, wie sehr sind Sie für oder gegen eine allgemeine Impfpflicht? +5 würde bedeuten, Sie sind sehr für eine allgemeine Impfpflicht, und -5, Sie sind sehr dagegen. Welches Kästchen würden Sie wählen?"

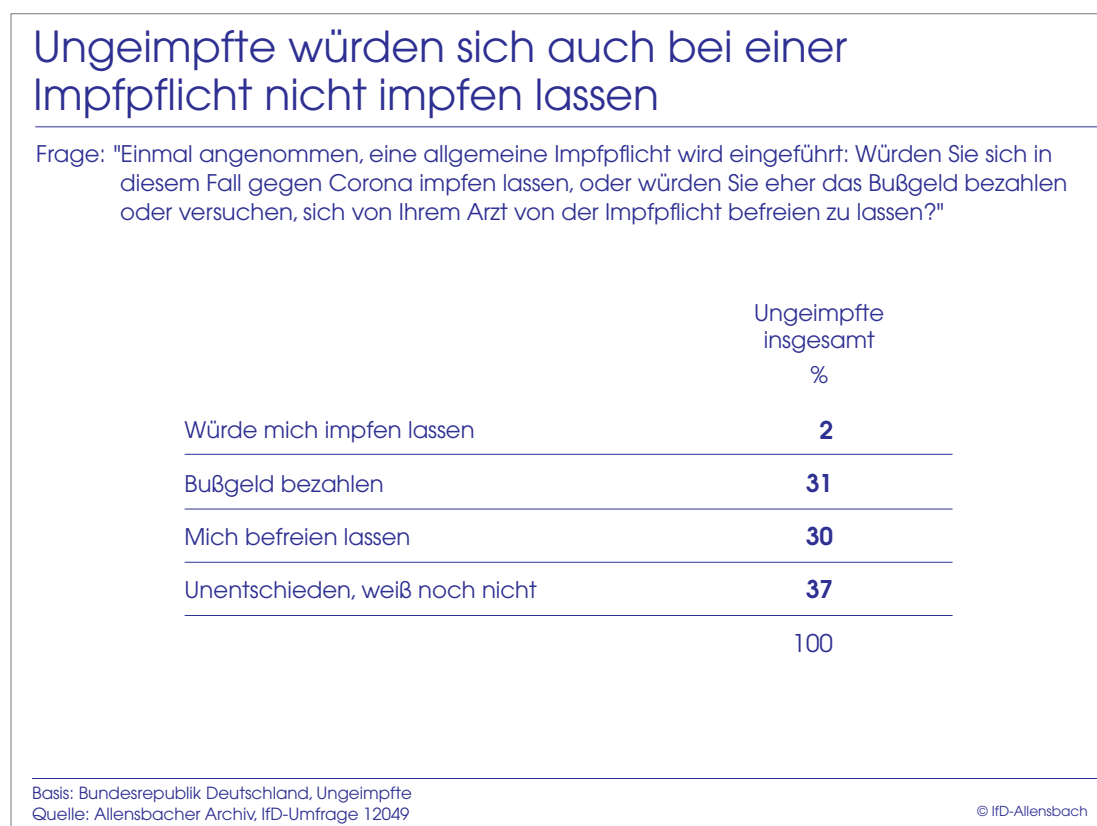
	Bevölkerung insgesamt	Geimpfte	Ungeimpfte
	%	%	%
+5 (sehr für allgemeine Impfpflicht)	26	30	-
+4	13	15	-
+3	9	10	-
+2	6	7	-
+1	1	1	-
0	11	12	5
-1	2	3	1
-2	3	3	3
-3	4	4	4
-4	4	3	8
-5 (sehr gegen allgemeine Impfpflicht)	18	10	77
Unentschieden	3	2	2
	100	100	100
Im Durchschnitt	Skalenstufe: 0,95	1,76	4,47

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12049

© IfD-Allensbach

Die große Mehrheit der Impfgegner kann sich auch nicht vorstellen, dass sie sich nach Einführung einer allgemeinen Impfpflicht impfen lassen würden. Lediglich 2 Prozent gehen davon aus, dass sie sich einer solchen Regelung beugen würden. 6 von 10 bis dato Ungeimpfte gehen davon aus, dass sie eine allgemeine Impfpflicht unterlaufen könnten, sei es durch die Bezahlung eines Bußgeldes oder durch eine Befreiung von der Impfpflicht. 37 Prozent der Ungeimpften sind allerdings noch unentschieden, wie sie auf eine Impfpflicht reagieren würden.

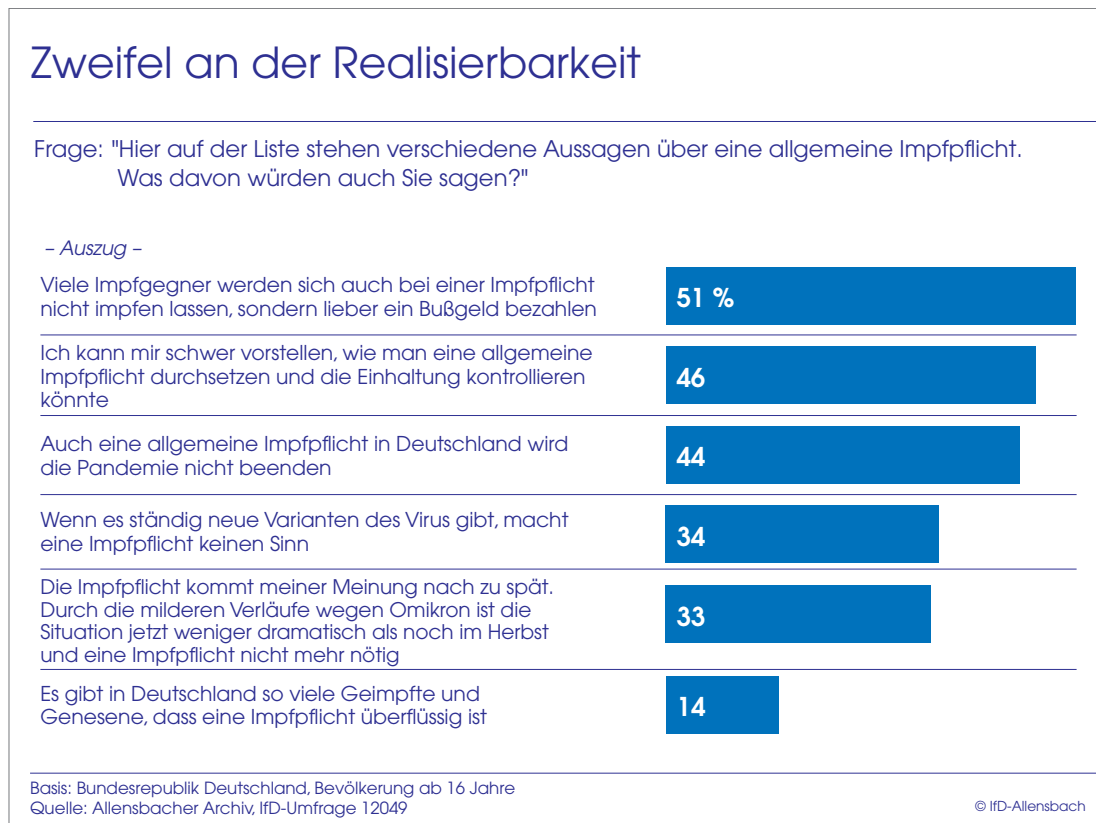
Schaubild 6



ZWEIFEL AN DER DURCHSETZUNG

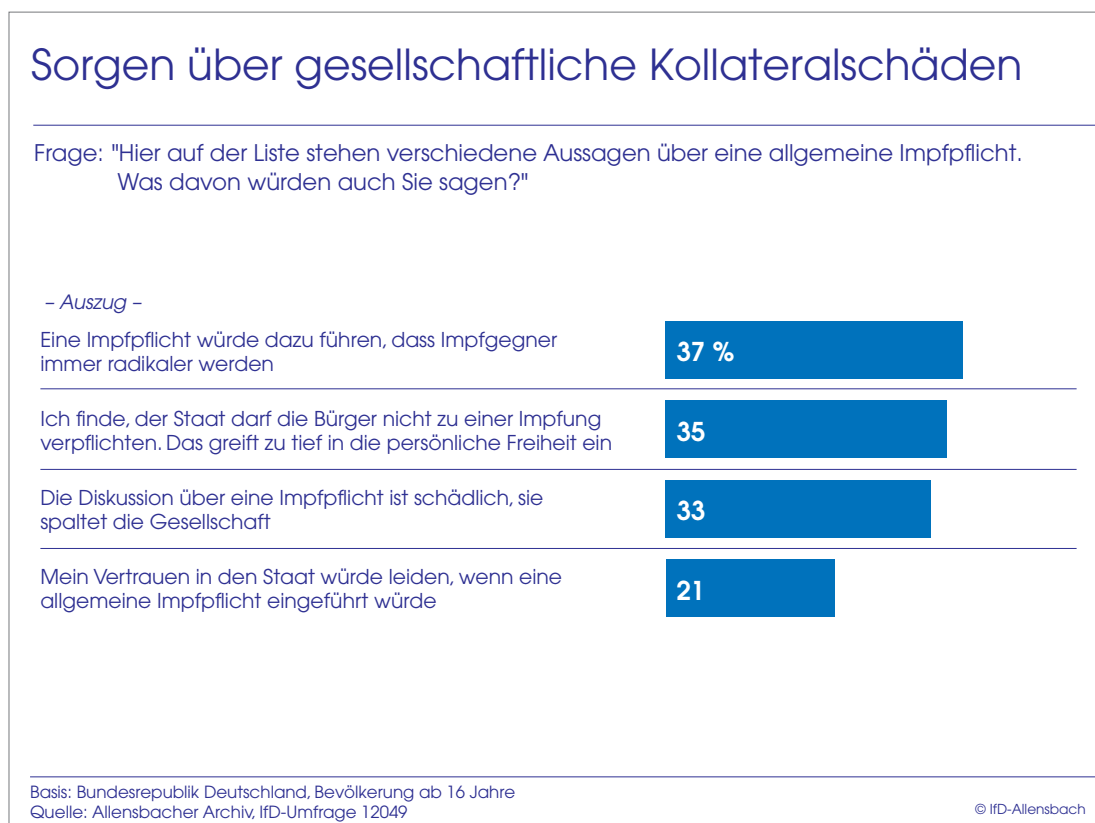
Der Bevölkerung ist bewusst, dass die noch nicht geimpften Bevölkerungskreise nur schwer zu überzeugen sind. Entsprechend machen sich die Bedenken gegen eine Impfpflicht vor allem an Zweifeln an der Durchsetzbarkeit fest. 51 Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass sich viele Impfgegner auch bei einer Impfpflicht nicht impfen lassen werden, sondern einen Ausweg suchen – sei es durch die Zahlung eines Bußgeldes, sei es durch eine Freistellung. Knapp die Hälfte der Bevölkerung kann sich auch nur schwer vorstellen, wie man eine allgemeine Impfpflicht durchsetzen und die Einhaltung kontrollieren könnte. Dazu kommen Zweifel an dem Sinn und dem Zeitplan einer Impfpflicht: 44 Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass auch eine allgemeine Impfpflicht in Deutschland nicht das Ende der Pandemie bedeutet, 34 Prozent, dass eine Impfpflicht keinen Sinn macht, wenn es ständig neue Varianten des Virus gibt. Jeder Dritte argumentiert auch, dass die Impfpflicht zu spät kommt und die mildereren Verläufe der aktuellen Omikronwelle eine Impfpflicht nicht mehr rechtfertigen.

Schaubild 7



Dazu kommt die Sorge, dass eine allgemeine Impfpflicht negative Folgen für die Gesellschaft mit sich bringen würde – sei es durch die Radikalisierung der Impfgegner, sei es durch zunehmende Spaltungstendenzen. 37 Prozent der Bevölkerung fürchten eine Radikalisierung von Impfgegnern, 33 Prozent empfinden schon die Diskussion über die Impfpflicht als schädlich, da sie die Gesellschaft spaltet. Gut jeder Dritte argumentiert auch ganz grundsätzlich, dass der Staat die Bürger nicht zu einer Impfung verpflichten dürfe, da dies ihrer Meinung nach zu tief in die persönliche Freiheit eingreift. Für gut jeden Fünften wäre eine allgemeine Impfpflicht sogar eine Maßnahme, die das Vertrauen in den Staat erschüttern würde.

Schaubild 8



Auf der anderen Seite befürchten 38 Prozent, dass wir die Pandemie ohne eine allgemeine Impfpflicht nicht hinter uns lassen und in absehbarer Zeit zum normalen Leben zurückkehren können. 37 Prozent sind auch überzeugt, dass freiwillige

Impfangebote nicht ausreichen und dass eine Impfpflicht notwendig ist, um eine Überforderung der Krankenhäuser und der kritischen Infrastruktur zu verhindern. Jeder Dritte votiert auch für eine Impfpflicht, damit die Geimpften nicht länger wegen der ungeimpften Bevölkerungskreise Nachteile in Kauf nehmen sollen. Das Konzept, nur für ältere Menschen eine Impfpflicht zu verhängen, erhält nur wenig Unterstützung: Gerade einmal 14 Prozent sprechen sich dafür aus, nur für ältere Menschen eine Impfpflicht zu beschließen.

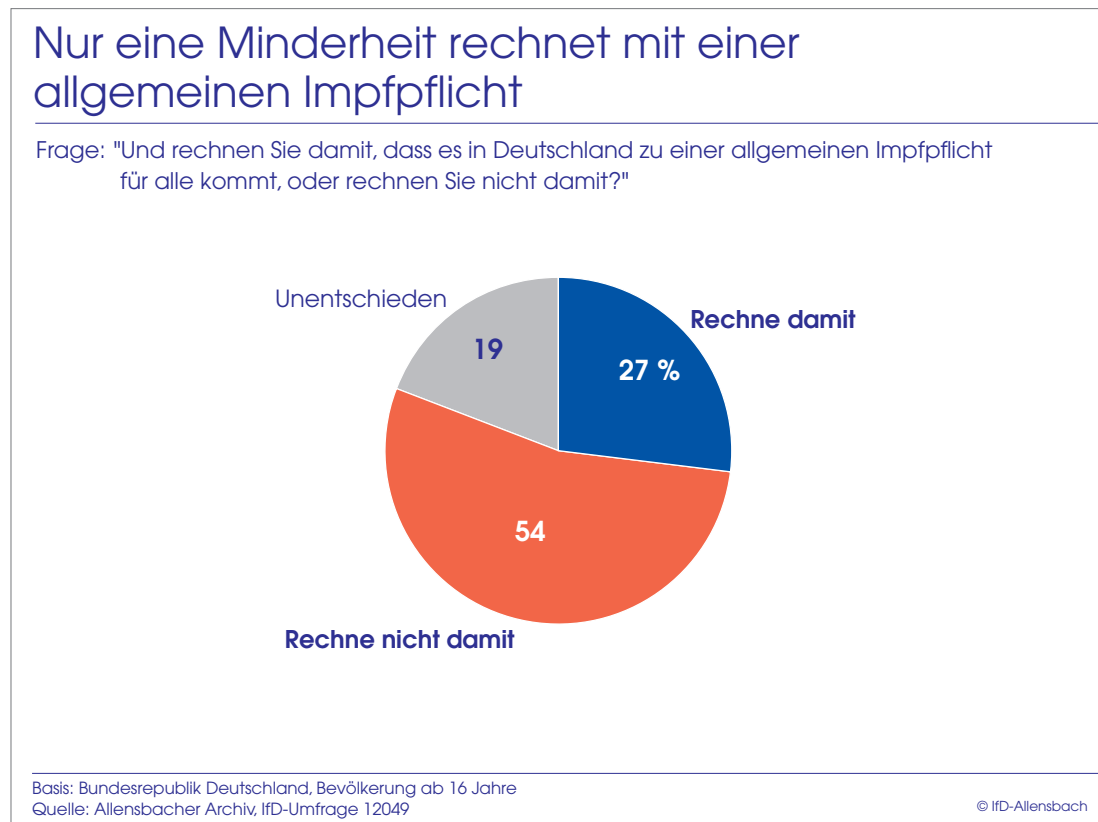
Schaubild 9



Die Ergebnisse zeigen, wie weit die Meinungen auseinandergehen, aber auch, dass Zweifel an der Durchsetzbarkeit besonders weit verbreitet sind. Der Anteil der Bevölkerung, der von der Notwendigkeit einer Impfpflicht wirklich überzeugt ist, ist signifikant geringer als der Anteil, der in einer allgemeinen Impfpflicht nicht den Königsweg aus der Krise sieht und vor allem an der Durchsetzbarkeit einer Impfpflicht zweifelt.

All dies trägt dazu bei, dass die Mehrheit der Bevölkerung mittlerweile nicht mehr mit einer allgemeinen Impfpflicht rechnet. Nur 27 Prozent erwarten, dass eine solche Impfpflicht beschlossen wird, während 54 Prozent davon ausgehen, dass sie nicht realisiert wird. Die Zweifler haben in allen Bevölkerungsgruppen die Mehrheit. Auch geimpfte und ungeimpfte Bevölkerungskreise unterscheiden sich hier nur begrenzt: 21 Prozent der ungeimpften, 28 Prozent der geimpften Bevölkerungskreise rechnen mit einer Impfpflicht, die Mehrheit geht in beiden Gruppen davon aus, dass sie nicht kommen wird.

Schaubild 10



Allensbach am Bodensee,
am 22. Februar 2022

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewiesen wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Sozioökonomischer Status

Gebildet aus den Angaben zu -

- Schul- und Berufsbildung
- Berufskreis
- Nettoeinkommen des Hauptverdieners
- Sozialer Schicht nach dem Interviewer-Eindruck

Niedrig = Personen mit den Skalenstufen 6 oder 7

Mittel = Personen, mit den Skalenstufen 3 bis 5

Hoch = Personen mit den Skalenstufen 1 oder 2 auf einer 7-stufigen Skala

TABELLEN

Allgemeine Impfpflicht

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ÜBER EINE ALLGEMEINE IMPFPLICHT. WAS DAVON WÜRDEN AUCH SIE SAGEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 6)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS		
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 UND ÄLTER	NIEDRIG	MITTEL	HOCH
Basis	1033	778	255	501	532	153	197	269	414	214	588	231
VIELE IMPFGEGER WERDEN SICH AUCH BEI EINER IMPFPLICHT NICHT IMPFEN LASSEN, SONDERN LIEBER EIN BUSSGELD BEZAHLEN ..	50.6	50.2	52.6	50.7	50.5	55.1	45.3	54.2	48.9	44.9	51.6	54.0
ICH KANN MIR SCHWER VORSTELLEN, WIE MAN EINE ALLGEMEINE IMPFPLICHT DURCH- SETZEN UND DIE EINHALTUNG KONTROL- LIEREN KÖNNTE	46.4	45.2	51.7	47.5	45.4	47.4	45.2	51.2	43.1	43.5	43.3	56.9
AUCH EINE ALLGEMEINE IMPFPLICHT IN DEUTSCHLAND WIRD DIE PANDEMIE NICHT BEENDEN	44.1	42.8	50.1	47.1	41.3	43.0	45.5	44.2	43.8	44.3	42.0	49.1
OHNE EINE IMPF- PLICHT WERDEN WIR DIE PANDEMIE NICHT HINTER UNS LASSEN UND IN ABSEHBARER ZEIT NICHT ZU UNSEREM NORMALEN LEBEN ZURÜCKKEHREN	37.7	37.8	37.2	37.0	38.3	32.1	38.2	34.4	42.6	27.8	39.4	43.4
WIR HABEN ES IN DEUTSCHLAND LANGE GENUG MIT FREIWILLI- GEN IMPFANGEBOTEN PROBIERT, DAS HAT NICHT FUNKTIONIERT	37.3	38.2	33.1	37.4	37.1	27.5	36.0	37.1	42.7	28.9	37.7	44.6
EINE IMPFPLICHT WÜRD DAZU FÜHREN, DASS IMPFGEGER RADIKALER WERDEN ...	37.0	36.2	40.6	37.8	36.2	38.5	35.3	36.9	37.4	32.8	36.1	43.4
WIR BRAUCHEN EINE IMPFPLICHT, UM EINE ÜBERFORDERUNG DER KRANKENHÄUSER UND DER KRITISCHEN INFRASTRUKTUR ZU VERHINDERN	36.8	38.2	30.1	36.6	36.9	31.7	32.7	36.3	41.8	28.1	39.4	39.1

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ÜBER EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT. WAS DAVON WÜRDEN AUCH SIE SAGEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 6)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS		
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 UND ÄLTER	NIEDRIG	MITTEL	HOCH
Basis	1033	778	255	501	532	153	197	269	414	214	588	231
ICH FINDE, DER STAAT DARF DIE BÜRGER NICHT ZU EINER IMPFPUNG VERPFLICH- TEN. DAS GREIFT ZU TIEF IN DIE PERSÖN- LICHE FREIHEIT EIN	34.8	33.5	40.5	35.4	34.2	41.1	39.0	37.0	27.8	43.4	32.6	31.5
WENN ES STÄNDIG NEUE VARIANTEN DES VIRUS GIBT, MACHT EINE IMPFPFLICHT KEINEN SINN	33.9	33.0	38.0	33.3	34.5	36.6	37.7	34.1	30.2	35.6	34.8	30.0
DIE IMPFPFLICHT KOMMT MEINER MEINUNG NACH ZU SPÄT. DURCH DIE MILDEREN VERLÄU- FE WEGEN OMINKRON IST DIE SITUATION JETZT WENIGER DRAMA- TISCH ALS NOCH IM HERBST UND EINE IMPFPFLICHT NICHT MEHR NÖTIG	33.2	34.6	26.5	33.3	33.0	30.9	37.3	35.7	30.0	26.6	33.0	40.1
DIE DISKUSSION ÜBER EINE IMPFPFLICHT IST SCHÄDLICH, SIE SPALTET DIE GESELLSCHAFT	32.8	32.8	33.0	33.4	32.2	32.9	39.0	34.6	27.9	36.9	33.0	28.2
WIR BRAUCHEN EINE IMPFPFLICHT, DAMIT DIE GEIMPFTEN NICHT LÄNGER WEGEN DER UNGEIMPFTEN NACH- TEILE HABEN	32.0	33.6	24.6	30.5	33.4	27.7	23.4	34.4	37.2	23.7	33.8	35.9
MEIN VERTRAUEN IN DEN STAAT WÜRD LEIDEN, WENN EINE ALLGEMEINE IMPF- PFLICHT EINGEFÜHRT WÜRD	21.1	20.9	21.9	21.7	20.6	23.7	23.1	21.3	18.6	22.5	20.8	20.4

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ÜBER EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT. WAS DAVON WÜRDEN AUCH SIE SAGEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 6)

	IMPFFSTATUS			CORONA-ERKRANKUNG				ALLG. IMPF- PFLICHT KOMMT	
	GEIMPFT	NICHT GEIMPFT	NICHT IMPFF- WILLIG	HATTE BEREITS CORONA	GENESEN MIT IMPFFUNG	GENESEN OHNE IMPFFUNG	WAR NOCH NICHT INFIZIERT	RECHNE DAMIT	RECHNE NICHT DAMIT
Basis	897	113	106	119	91	26	890	274	559
VIELE IMPFFGEGNER WERDEN SICH AUCH BEI EINER IMPFPFLICHT NICHT IMPFFEN LASSEN, SONDERN LIEBER EIN BUSSGELD BEZAHLEN ..	50.0	60.5	63.3	46.4	44.8	47.5	51.3	43.3	55.7
ICH KANN MIR SCHWER VORSTELLEN, WIE MAN EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT DURCH- SETZEN UND DIE EINHALTUNG KONTROL- LIEREN KÖNNTE	46.1	49.8	50.3	37.8	34.7	42.1	47.7	26.1	56.7
AUCH EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT IN DEUTSCHLAND WIRD DIE PANDEMIE NICHT BEENDEN	43.1	56.8	57.3	46.1	39.9	71.0	44.0	46.0	43.7
OHNE EINE IMPFF- PFLICHT WERDEN WIR DIE PANDEMIE NICHT HINTER UNS LASSEN UND IN ABSEHBARER ZEIT NICHT ZU UNSEREM NORMALEN LEBEN ZURÜCKKEHREN	43.2	2.8	1.2	31.0	41.1	4.6	39.1	46.0	33.4
WIR HABEN ES IN DEUTSCHLAND LANGE GENUG MIT FREIWILLI- GEN IMPFFANGEBOTEN PROBIERT, DAS HAT NICHT FUNKTIONIERT	42.4	5.3	5.1	27.8	36.3	5.7	39.2	38.4	37.1
EINE IMPFPFLICHT WÜRD DAZU FÜHREN, DASS IMPFFGEGNER RADIKALER WERDEN ...	37.8	34.0	34.9	30.5	34.2	23.3	38.2	28.6	43.8
WIR BRAUCHEN EINE IMPFPFLICHT, UM EINE ÜBERFORDERUNG DER KRANKENHÄUSER UND DER KRITISCHEN INFRASTRUKTUR ZU VERHINDERN	42.0	1.6	0.7	25.0	34.4	-	38.9	46.2	33.3

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ÜBER EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT. WAS DAVON WÜRDEN AUCH SIE SAGEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 6)

	IMPFPFLICHTSTATUS			CORONA-ERKRANKUNG				ALLG. IMPFPFLICHT KOMMT	
	GEIMPFT	NICHT GEIMPFT	NICHT IMPFPFLICHT- WILLIG	HATTE BEREITS CORONA	GENESEN MIT IMPFPFLICHT	GENESEN OHNE IMPFPFLICHT	WAR NOCH NICHT INFIZIERT	RECHNE DAMIT	RECHNE NICHT DAMIT
Basis	897	113	106	119	91	26	890	274	559
ICH FINDE, DER STAAT DARF DIE BÜRGER NICHT ZU EINER IMPFPFLICHT VERPFLICHTEN. DAS GREIFT ZU TIEF IN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT EIN	26.6	91.0	92.9	45.1	31.5	89.1	32.8	29.7	37.4
WENN ES STÄNDIG NEUE VARIANTEN DES VIRUS GIBT, MACHT EINE IMPFPFLICHT KEINEN SINN	29.7	64.7	65.5	44.6	38.2	70.3	32.0	28.1	36.5
DIE IMPFPFLICHT KOMMT MEINER MEINUNG NACH ZU SPÄT. DURCH DIE MILDEREN VERLÄUFE WEGEN OMIKRON IST DIE SITUATION JETZT WENIGER DRAMATISCH ALS NOCH IM HERBST UND EINE IMPFPFLICHT NICHT MEHR NÖTIG	35.5	18.8	17.4	29.8	39.2	5.0	34.3	26.4	36.8
DIE DISKUSSION ÜBER EINE IMPFPFLICHT IST SCHÄDLICH, SIE SPALTET DIE GESELLSCHAFT	29.1	61.4	62.3	41.4	35.4	65.3	31.4	29.6	34.0
WIR BRAUCHEN EINE IMPFPFLICHT, DAMIT DIE GEIMPFTEN NICHT LÄNGER WEGEN DER UNGEIMPFTEN NACHTEILE HABEN	36.9	0.7	0.7	25.3	34.8	-	33.5	39.7	27.6
MEIN VERTRAUEN IN DEN STAAT WÜRD LEIDEN, WENN EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT EINGEFÜHRT WÜRD	15.0	67.4	68.6	31.5	19.6	71.8	19.1	19.3	22.3

PERSONEN, DIE SICH NICHT IMPFEN LASSEN WOLLEN 106

EINMAL ANGENOMMEN, EINE ALLGEMEINE IMPFPFLICHT WIRD EINGEFÜHRT: WÜRDEN SIE SICH IN DIESEM FALL GEGEN CORONA IMPFEN LASSEN, ODER WÜRDEN SIE EHER DAS BUSSGELD BEZAHLEN ODER VERSUCHEN, SICH VON IHREM ARZT VON DER IMPFPFLICHT BEFREIEN ZU LASSEN? (FRAGE 7***)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS		
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 UND JAHRE ÄLTER	NIEDRIG	MITTEL	HOCH
Basis	106	70	36	52	54	19	29	37	21	32	56	18
WÜRDE MICH IMPFEN LASSEN	2.1	1.8	3.2	1.4	2.8	7.2	1.2	-	1.8	4.4	1.4	-
BUSSGELD BEZAHLEN ..	30.8	35.5	14.5	37.4	23.5	42.8	23.9	40.9	14.1	23.8	29.4	46.7
MICH BEFREIEN LASSEN	30.8	32.7	24.2	15.7	47.2	39.3	21.8	23.6	46.9	35.9	25.3	37.9
UNENTSCHEIDEN, WEISS NOCH NICHT ...	37.6	31.6	58.1	46.1	28.3	15.2	53.1	36.6	37.2	35.9	46.2	15.3
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

	IMPFSTATUS			CORONA-ERKRANKUNG				ALLG. IMPF- PFLICHT KOMMT	
	GEIMPFT	NICHT GEIMPFT	NICHT IMPF- WILLIG	HATTE BEREITS CORONA	GENESEN MIT IMPFUNG	GENESEN OHNE IMPFUNG	WAR NOCH NICHT INFIZIERT	RECHNE DAMIT	RECHNE NICHT DAMIT
Basis	0	106	106	23	0	23	78	22	67
WÜRDE MICH IMPFEN LASSEN	-	2.1	2.1	1.5	-	1.5	2.4	1.9	2.9
BUSSGELD BEZAHLEN ..	-	30.8	30.8	46.7	-	46.7	27.7	31.3	31.9
MICH BEFREIEN LASSEN	-	30.8	30.8	25.7	-	25.7	31.0	21.7	35.3
UNENTSCHEIDEN, WEISS NOCH NICHT ...	-	37.6	37.6	27.6	-	27.6	40.1	46.8	31.4
GEW. BASIS	-	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	100.0

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten:	Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
	A	396	127	523	Personen
	B	382	128	510	Personen
	Insgesamt	778	255	1033	Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Die Auswahl erfolgte disproportional für die alten und die neuen Bundesländer, der Osten wurde mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (Face-to-Face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 396 nach einheitlichen Testmethoden ausgewählte und geschulte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 3. bis 16. Februar 2022 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 12.049

STATISTIK

der in der Umfrage 12.049 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Februar 2022			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		
		A	B	
	%	%	%	%
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>				
Westl. Länder einschl. West-Berlin	82	82	82	82
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	18	18	18	18
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	17	17	17	17
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	13	13	13	13
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	16	16	16	16
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	8	8	8	8
Sachsen und Thüringen	8	8	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>				
unter 5.000 Einwohner	15	15	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	28	28	28	28
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	27	27	27	27
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>				
16 - 29 Jahre	17	17	17	17
30 - 44 Jahre	21	21	21	21
45 - 59 Jahre	26	26	26	26
60 Jahre und älter	36	36	36	36
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik. Quelle: Mikrozensus 2020.

STATISTIK

der in der Umfrage 12.049 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Februar 2022			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
		A	B	
	%	%	%	%
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>				
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	62	62	62	62
Nichterwerbspersonen	38	38	38	38
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>BERUFSKREISE (**)</u>				
Arbeiter	11	11	11	10
Angestellte	42	42	42	42
Beamte	3	3	4	4
Selbständige und freiberuflich Tätige	6	6	5	6
Nichterwerbspersonen	38	38	38	38
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>FAMILIENSTAND</u>				
Verheiratet	51	51	51	51
- Männer	26	26	26	26
- Frauen	25	25	25	25
Ledig	31	31	31	31
Verwitwet	8	8	8	8
Geschieden/getrennt lebend	10	10	10	10
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	24	24	24	24
- 2 Personen	40	40	40	40
- 3 Personen	17	17	17	17
- 4 und mehr Personen	19	19	19	19
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.
Quelle: Mikrozensus 2020.

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 12049
Februar 2022

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu anderen Themen:

In der repräsentativen Halbgruppe A:

1. a) INTERVIEWER überreicht das **weißes** Bildblatt 1 !

"Es wird ja darüber diskutiert, ob es eine allgemeine Impfpflicht für alle gegen das Coronavirus geben soll. Was halten Sie davon, wie sehr sind Sie für oder gegen eine allgemeine Impfpflicht? +5 würde bedeuten, Sie sind sehr für eine allgemeine Impfpflicht, und -5, Sie sind sehr dagegen. Welches Kästchen würden Sie wählen?"
(Genannte Stufe einkreisen!)

/ -5 / -4 / -3 / -2 / -1 / 0 / +1 / +2 / +3 / +4 / +5 /
7 8

UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 9

In der repräsentativen Halbgruppe B:

1. a) "Es wird ja darüber diskutiert, ob es eine allgemeine
T Impfpflicht für alle gegen das Coronavirus geben soll.
Was halten Sie davon:
Sind Sie für eine allgemeine Impfpflicht gegen das
Coronavirus, oder sind Sie gegen eine Impfpflicht?"

BIN FÜR IMPFPFLICHT..... 1
BIN DAGEGEN 2
UNENTSCHIEDEN 3

An alle:

b) "Und rechnen Sie damit, dass es in Deutschland zu
einer allgemeinen Impfpflicht für alle kommt, oder
rechnen Sie nicht damit?"

RECHNE DAMIT 1
RECHNE NICHT DAMIT 2
UNENTSCHIEDEN 3

2. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 2 !

"Hier auf der Liste stehen verschiedene Aussagen über eine allgemeine Impfpflicht.
Was davon würden auch Sie sagen?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 /

NICHTS DAVON 0

- | | | |
|----|---|---|
| 3. | "Haben Sie bereits eine sogenannte Booster-Impfung gegen das Coronavirus erhalten, oder haben Sie zwar keine Booster-Impfung erhalten, sind aber <u>doppelt</u> oder <u>einmal</u> geimpft, oder werden Sie sich voraussichtlich noch gegen das Coronavirus impfen lassen, oder werden Sie sich nicht impfen lassen?" | BOOSTER-IMPfung ERHALTEN 1*
DOPPELT GEIMPFT 2*
EINMAL GEIMPFT 3*
WERDE MICH IMPFEN LASSEN..... 4*
WERDE MICH NICHT IMPFEN LASSEN.. 5***
KEINE ANGABE 6 |
|----|---|---|

* ←

*** →

"Und was war oder ist für Sie vor allem der Grund, sich impfen zu lassen: die Überzeugung, dass die Impfung Sie schützt, die größere Freiheit, die Geimpfte haben, war es auch der Druck von Freunden oder Familienangehörigen, wollten Sie dazu beitragen, das Gesundheitssystem zu entlasten bzw. ältere Menschen zu schützen, oder warum sonst?"

- IMPfung SCHÜTZT 1
- GRÖßERE FREIHEIT 2
- DRUCK VON FREUNDEN/FAMILIEN-
ANGEHÖRIGEN 3
- BEITRAG, UM GESUNDHEITS-
SYSTEM ZU ENTLASTEN/
ÄLTERE ZU SCHÜTZEN 4

ANDERES, und zwar:

.....

.....

UNENTSCHIEDEN 9

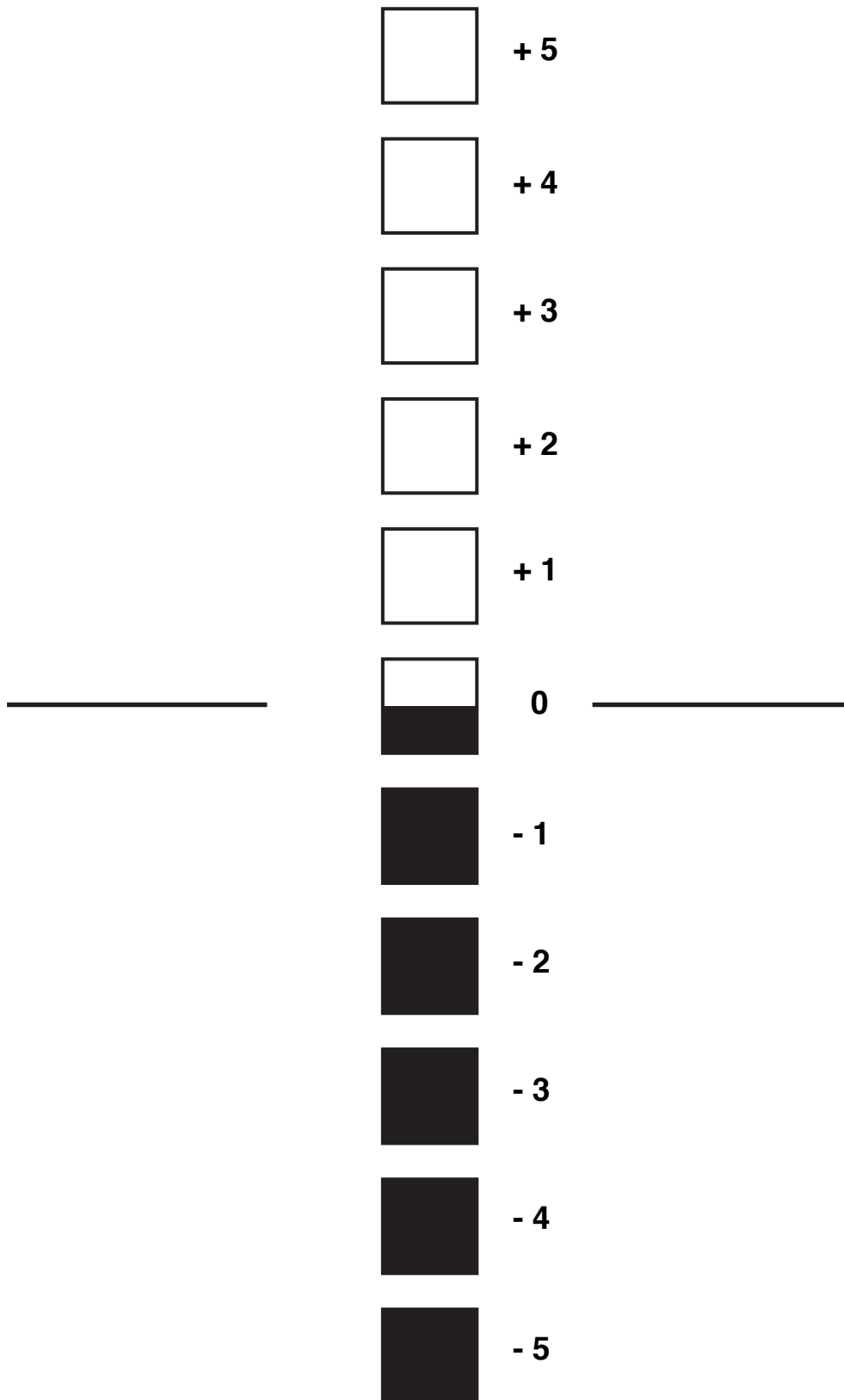
"Einmal angenommen, eine allgemeine Impfpflicht wird eingeführt: Würden Sie sich in diesem Fall gegen Corona impfen lassen, oder würden Sie eher das Bußgeld bezahlen oder versuchen, sich von Ihrem Arzt von der Impfpflicht befreien zu lassen?"

- WÜRDE MICH IMPFEN LASSEN 1
- BUSSGELD BEZAHLEN 2
- MICH BEFREIEN LASSEN 3
- UNENTSCHIEDEN, WEISS
NOCH NICHT 4

- | | | |
|----|--|---|
| 4. | "Hatten Sie bereits Corona, oder waren Sie noch nicht mit Corona infiziert?" | HATTE BEREITS CORONA 1
WAR NOCH NICHT INFIZIERT 2
UNENTSCHIEDEN 3 |
|----|--|---|

- | | | |
|----|---|---|
| 5. | "Vor kurzem ist festgelegt worden, dass Genesene nach einer Corona-Infektion künftig nur noch 3 Monate als geschützt gelten und nicht mehr 6 Monate. Halten Sie es für gerechtfertigt, den sogenannten Genesenen-Status von 6 auf 3 Monate zu verkürzen, oder halten Sie das nicht für gerechtfertigt?" | GERECHTFERTIGT 1
NICHT GERECHTFERTIGT 2
UNENTSCHIEDEN 3 |
|----|---|---|

BILDBLATT 1



BILDBLATT 1 entfällt !

L I S T E 2

- (1) Die Impfpflicht kommt meiner Meinung nach zu spät. Durch die mildereren Verläufe wegen Omikron ist die Situation jetzt weniger dramatisch als noch im Herbst und eine Impfpflicht nicht mehr nötig
- (2) Ich finde, der Staat darf die Bürger nicht zu einer Impfung verpflichten. Das greift zu tief in die persönliche Freiheit ein
- (3) Auch eine allgemeine Impfpflicht in Deutschland wird die Pandemie nicht beenden
- (4) Wir brauchen eine Impfpflicht, um eine Überforderung der Krankenhäuser und der kritischen Infrastruktur zu verhindern
- (5) Ich finde, es sollte nur für ältere Menschen eine Impfpflicht geben
- (6) Ohne eine Impfpflicht werden wir die Pandemie nicht hinter uns lassen und in absehbarer Zeit nicht zu unserem normalen Leben zurückkehren
- (7) Wenn es ständig neue Varianten des Virus gibt, macht eine Impfpflicht keinen Sinn
- (8) Wir haben es in Deutschland lange genug mit freiwilligen Impfangeboten probiert, das hat nicht funktioniert
- (9) Mein Vertrauen in den Staat würde leiden, wenn eine allgemeine Impfpflicht eingeführt würde
- (10) Es gibt in Deutschland so viele Geimpfte und Genesene, dass eine Impfpflicht überflüssig ist
- (11) Wir brauchen eine Impfpflicht, damit die Geimpften nicht länger wegen der Ungeimpften Nachteile haben
- (12) Eine Impfpflicht würde dazu führen, dass Impfgegner radikaler werden
- (13) Ich kann mir schwer vorstellen, wie man eine allgemeine Impfpflicht durchsetzen und die Einhaltung kontrollieren könnte
- (14) Die Diskussion über eine Impfpflicht ist schädlich, sie spaltet die Gesellschaft
- (15) Viele Impfgegner werden sich auch bei einer Impfpflicht nicht impfen lassen, sondern lieber ein Bußgeld bezahlen